



Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 12. Klasse GK (25 SuS)
Zeit: 8.20- 9.20 Uhr
Schule:
Sportstätte:

Fachseminarleiter/in:
Hauptseminarleiter/in:
Ausbildungslehrer/in:
Schulleiter/In:
Ausbildungsbeauftragte/r:

Thema der Stunde: „Die hohe Kunst des Pritschens“- Selbstständige Erarbeitung von Bewegungskriterien für eine optimierte Pritschhöhe zur Erweiterung der speziellen Spielfähigkeit.

Kernanliegen: Die SuS optimieren ihre Pritschhöhe, indem sie ihre selbst erarbeiteten Bewegungskriterien im Spiel 4 **mit** 4 anwenden.

Teillernziele:

Dabei sollen die SuS...

- den Funktionszusammenhang von Bewegungsabläufen verstehen können (KLP, S.20)
- Bewegungsabläufe beschreiben können (KLP, S.22)
- Bewegungsabläufe hinsichtlich der Verbesserung der Leistungsfähigkeit gestalten können (KLP,S. 20)

Inhaltsbereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Pädagogische Perspektive A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern,

Bewegungserfahrungen erweitern

Pädagogische Perspektive D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Optimierung von Grundfertigkeiten im oberen und unteren Zuspiel im Volleyball zur Erweiterung der speziellen Spielfähigkeit im Hinblick auf eine Dynamisierung des Spiels.

Darstellung des Unterrichtsvorhabens:

1.UE	Pritschen und Baggern Die Wiederholung und Überprüfung des unteren und oberen Zuspiels anhand von Übungsformen
2. UE (heutige Stunde)	Pritschen „Die hohe Kunst des Pritschens.“- Selbstständige Erarbeitung von Bewegungskriterien für eine optimierte Pritschhöhe zur Erweiterung der speziellen Spielfähigkeit
3. UE	Baggern Übungsformen für das Baggern selbstständig entwickeln und mit der Gruppe gemeinsam durchführen
4. UE	Überprüfung Eigenständige Fehleranalyse des unteren und oberen Zuspiels anhand von Beobachtungsbögen
5.UE	Spiel 6:6 „Vom Miteinander zum Gegeneinander“- Umsetzen der erarbeiteten Grundfertigkeiten mit Gegnerdruck
6. UE	Regelgeleitetes Spiel Die Anwendung der Grundfertigkeiten im regelgeleiteten Spiel 6:6
7. UE	Abschlussturnier Umsetzung der erlernten Techniken in einer Wettkampfsituation unter Berücksichtigung des abgesprochenen Regelwerks

Begründungsteil für das Unterrichtsvorhaben

Das Unterrichtsvorhaben legitimiert sich durch die für den Schulsport als Doppelauftrag formulierte pädagogische Leitidee der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen der SuS wurden in der Qualifikationsphase 12/1 die Pädagogischen Perspektiven A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern und die Pädagogische Perspektive D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen ausgewählt. Sie werden mit den Inhaltsbereichen 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen, Inhaltsbereich 3: Laufen, Springen, werfen-Leichtathletik und Inhaltsbereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen verknüpft.

Das ausgewählte Unterrichtsvorhaben bezieht sich auf den Inhaltsbereich 1 und wird am Sportspiel Volleyball umgesetzt. Das Unterrichtsvorhaben soll eine differenzierte Wahrnehmung des eigenen Körpers der SuS und seiner Aktionsmöglichkeiten- und deren Veränderbarkeit im Volleyball thematisieren. Die Auseinandersetzung mit koordinativen Fähigkeiten und die Konzentration auf die individuelle Bewegungsausführung sollen die Bewegungssicherheit der SuS im Hinblick auf das Zielspiel stärken (vgl. Rahmenvorgaben für den Schulsport, XXXIX). Der Inhaltsbereich 1 wird durch die Pädagogischen Perspektive A und D gestützt. Dabei sollen die SuS ihre eigenen Bewegungsmuster differenziert wahrnehmen und diese als veränderbar erfahren können. Darüber hinaus erhalten die SuS Gelegenheiten, auf ein individuelles Leistungsoptimum hinzuarbeiten. Sie sollen Prozesse des Übens und Trainierens reflexiv durchdringen und sie mit ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten abgleichen können (vgl. Lehrplan Sport, S. 6).

Begründungsteil der Stunde

Zu Beginn des Unterrichtsvorhabens wurden durch zielspielnahe Situationen Grundprobleme für eine fehlende Dynamik im Spiel durch die SuS festgestellt und herausgearbeitet. Die Lerngruppe nannte beispielweise, dass sich niemand für den Ball verantwortlich fühlt, dass sich nicht zum Ball bewegt wird und dass vor allem eine mangelnde Technik Ursachen für eine geringe Spieldynamik seien. Daraufhin führten die SuS in dieser Unterrichtseinheit Übungen aus, welche eine Bewegung zum Ball und eine Annahme des Balles im oberen Zuspiel verbessern sollten.

In der heutigen Stunde wird der Schwerpunkt auf eine individuelle Weiterentwicklung/Optimierung der Pritschbewegung und -höhe gelegt. Indem die SuS selbstständig Bewegungskriterien erarbeiten und diese versuchen umzusetzen, erweitern sie ihre spezielle Spielfähigkeit im Bereich des oberen Zuspiels. Darüber hinaus können sie Vorteile eines hohen Pritschens in Hinblick auf das Zielspiel 6 gegen 6 erläutern. Die heutige Stunde dient somit einerseits der Weiterentwicklung der individuellen speziellen Spielfähigkeit und kann als Voraussetzung für das Zielspiel 6:6 angesehen werden.

Im weiteren Verlauf der Unterrichtsreihe sollen die SuS ihre Spielfähigkeiten im Bereich des Baggerns erweitern und für das Spiel 6: 6 nutzen können. Nach der Festigung der hohen Pritschbewegung und deren Bedeutung für das Zielspiel, erarbeiten die SuS selbstständig Übungsformen zum Baggern und verbessern dadurch eine weitere volleyballspezifische Grundfertigkeit. In der darauf folgenden Stunde dieser Unterrichtsreihe sollen sich die SuS mit Hilfe von Beobachtungsbögen, welche die bisher behandelten Bewegungskriterien für eine Optimierung der Grundfertigkeiten im oberen und unteren Zuspiel enthalten, gegenseitig in ihren Bewegungsabläufen korrigieren. Im Anschluss daran sollen in den Folgestunden die erweiterten Grundfertigkeiten in Gegnersituationen und regelgeleiteten Spielen angewandt werden. Als Abschluss der Reihe wird ein Abschlussturnier durchgeführt, um die Motivation der SuS zu erhöhen und um die Anwendung der weiterentwickelten Grundfertigkeiten in Drucksituationen zu überprüfen.

Didaktisch- methodische Begründungen zentraler Entscheidungen

Die heutige Stunde schließt an die vorherige Stunde an und soll eine Erweiterung der speziellen Spielfähigkeit im oberen Zuspiel fördern. Die SuS erwähnten zuvor, dass mitunter eine mangelnde „Technik“ Ursache für eine fehlende Dynamik im Spiel sei. Nach genauerer Erläuterung durch die SuS war festzustellen, dass viele Spielzüge im Volleyball nicht zu Stande kommen, weil nur wenige SuS es schaffen, den Ball hoch zuspielen, so dass er über das Netz fliegt. Das fehlende Hochspielen sei ebenfalls mit ein Grund, warum der Angriffsbau nicht möglich sei. Aus diesem Grund soll die Lerngruppe in der heutigen Stunde selbständig Bewegungskriterien erarbeiten, welche sie selbst für notwendig erachten, um den Ball höher pritschen zu können. Daher wird auf wissenschaftliche Vorgaben aus der Literatur (z.B. Bilderreihen, methodische Übungsreihen, etc.) verzichtet, damit die Lerngruppe ihr eigenes sportpraktisches Tun differenziert wahrnehmen und reflektieren kann, so dass ein bewusstes Lernen gefördert werden kann.

Nach der Begrüßung und Vorstellung des Besuches, sollen sich die SuS selbständig in etwa zwei großen Kreisen einpritschen. Nach der Erwärmungsphase beginnt der Einstieg der Stunde mit der Spielform „Tigerpritschen“. Dazu erweitern die SuS ihre Kreise um jeweils einen Innenkreis, so dass drei oder vier SuS in der Mitte der großen Kreise stehen. Aufgabe des Außenkreises ist es, sich gegenseitig den Ball so zu pritschen, dass die Tiger in der Mitte nicht die Pässe abfangen können. Die Tiger stehen in etwa 1,5- 2 Meter Abstand zum Außenkreis und dürfen nur senkrecht hochspringen, um die Pässe abzufangen. Bei dieser Spielform wird der Außenkreis aufgefordert höher zu pritschen als in der Erwärmungsphase und die Tiger im Innenkreis erfüllen unbewusst die Aufgabe des Blockens.

In der anschließenden Problematisierungsphase sammeln sich die SuS vor der Tafel und äußern sich zu den Unterschieden der beiden Spielformen. Zu erwartende Antworten sind mitunter, dass beim „Tigerpritschen“ höher gespielt werden musste, dass sich der Bewegungsablauf (Körperbewegung, in die Knie gehen, strecken,...) verändert hat, dass der Ball in Stirnhöhe gespielt werden musste und dass der Ball weiter gepritscht werden musste. Daraufhin erläutern die SuS die Bedeutung eines hohen Pritschens im Zusammenhang mit dem Zielspiel. Zum einen ist das hohe

Pritschen notwendig, damit der Ball über das Netz fliegt und zum anderen, dass ein Angriffsaufbau gestaltet werden kann. Zusammenfassend soll das hohe Pritschen einer Dynamisierung innerhalb der eigenen Mannschaft dienen, indem sich mehrere Mitspieler beteiligen können (Ausnutzung der drei Ballkontakte) und einem längeren Spielzug zwischen beiden Mannschaften ermöglicht, da der Ball nicht mehr so oft ins Netz fliegt.

Auf Grundlage der Schüleräußerungen sollen Bewegungskriterien durch die SuS erarbeitet werden, die die Pritschhöhe optimieren könnten. Die Ideen der SuS werden an der Tafel (Überschrift: „Die hohe Kunst des Pritschens“) notiert. Mitunter werden folgende Antworten erwartet: in die Knie gehen, Ganzkörperstreckung, dynamische Bewegung, Kraft kommt aus den Beinen, Ball wird in Stirnhöhe gespielt. Es sollen maximal drei bis vier Kriterien genannt werden, da diese in der anschließenden Unterrichtsphase geübt/ trainiert werden sollen.

Nach einem kurzen Aufbau der Schnur und der Bildung von drei Kleingruppen durch die SuS, sollen sie nun ihre zuvor erarbeiteten Kriterien in einem Rundlauf umsetzen. Die Bildung von drei Gruppen und das Einteilen der Halle in drei Felder werden in der abschließenden Spielphase beibehalten. Die hohe Schnur dient der Orientierung für eine optimale Pritschhöhe und stellt ebenfalls einen Erfolg dar, wenn der Ball sie überwindet. In dieser Erprobungsphase können die SuS zugepritschte Bälle abfangen und neu rein pritschen, so dass sie sich bewusst auf die genannten Kriterien konzentrieren und diese umsetzen können (Binnendifferenzierung möglich). Nicht-Aktive SuS werden auf die Kleingruppen aufgeteilt und sollen ihnen Verbesserungsvorschläge für ihre Bewegungsausführungen geben.

In der anschließenden Anwendungsphase sollen die SuS ihre Bewegungskriterien weiter trainieren können. Das Spiel 4 **mit** 4 wird den SuS vorgestellt und erläutert. Ziel des Spiels ist es, einen möglichst langen Spielzug nur mit Hilfe des oberen Zuspiels zu spielen. Die SuS sollen die Bedeutung/ Besonderheit des Spiels 4 **mit** 4 herausarbeiten und dadurch verstehen, dass der Wegfall des Gegnerdrucks eine präzisere Ausführung der gemeinsam festgelegten Bewegungsmerkmale für ein höheres Pritschen ermöglicht.

Während des Spiels sollen die SuS versuchen sich den Ball dreimal innerhalb der eigenen Mannschaft zuzuspielen bevor sie ihn übers Netz spielen. Die zuvor in einer Übungsform angewandten Kriterien sollen nun in einer spielnahen Situation ohne Gegnerdruck umgesetzt werden können. Die Lerngruppe spielt dabei in 4er-Gruppen auf drei Feldern, um eine Überforderung zu vermeiden und um mehr SuS zu aktivieren. Mit Hilfe dieser Spielform sollen die SuS nun verglichen zu der Übungsform in der Erprobungsphase den Ball direkt zu einem Mitspieler oder über das Netz spielen. Darüber hinaus könnten in dieser Spielphase einige SuS den Zusammenhang zwischen dem hohen Pritschen, der 3-Kontaktregel und dem Angriffsaufbau spielerisch erfahren. Die Nicht-Aktiven beobachten die Spielzüge an den Felldrändern und erinnern ggfs. daran, dass nur das obere Zuspiel verwendet werden darf und geben Verbesserungsvorschläge.

In der abschließenden Reflexionsphase äußern sich die SuS dazu, inwieweit sie die erarbeiteten Bewegungskriterien im Spiel umsetzen konnten und ob durch ein höheres Pritschen längere Spielzüge stattgefunden haben. Hierbei könnten die SuS problematisieren, dass sie einige Bälle nicht pritschen konnten, weil sie zu tief waren. Dies würde die Überleitung zur nächsten Stunde darstellen, in welcher das Baggern als weitere Grundfertigkeit für die Erweiterung der speziellen Spielfähigkeit ausführlicher thematisiert werden soll.

Unterrichtsphase	Unterrichtsgeschehen/ Inhaltlicher Schwerpunkt	Organisation	Medien/ Material
Unterrichtsbeginn	-Begrüßung -Vorstellen des Besuchs	-Sitzkreis	
Erwärmung	-Kreispritschen	- SuS bilden selbstständig 2 Kreise und pritschen sich gegenseitig den Ball zu	-2 Volleybälle
Einstieg	- „Tigerpritschen“ Die Tiger bilden einen kleineren Innenkreis & dürfen nur senkrecht hochspringen, um die Pässe abzufangen -SuS spielen „Tigerpritschen“	-kurze Unterbrechung der Erwärmungsphase durch L -SuS organisieren Innenkreise	-2 Volleybälle
Problematisierung/ Erarbeitung	-„Was ist der Unterschied zw. beiden Spielformen?/ Warum habe ich Tiger in die Mitte gestellt?“ -„Warum ist es so wichtig hoch pritschen zu können?“ -Sammeln der Ideen -„Wie können wir die Pritschhöhe optimieren?“ -SuS nennen 3 od 4 Bewegungskriterien	-Sitzkreis an Tafel (Überschrift: „Die <u>hohe</u> Kunst des Pritschens“) -Die Kriterien werden an der Tafel notiert	-Tafel

Unterrichtsphase	Unterrichtsgeschehen/ Inhaltlicher Schwerpunkt	Organisation	Medien/ Material
Erprobung	<ul style="list-style-type: none"> - „Setzt eure Kriterien um“ - Rundlauf - SuS erproben ihre erarbeiteten Kriterien in einem Rundlauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzer Aufbau der Schnur in etwa 2-2,20m Höhe - Die Gruppe bildet selbstständig 3 gleichgroße Gruppen - Nicht-Aktive und L korrigieren individuell 	<ul style="list-style-type: none"> - Schnur - 3 Volleybälle
Anwendung/ Spiel	<ul style="list-style-type: none"> - „Wir wollen diese Kriterien im Spiel 4 mit 4 weiter trainieren.“ - „Was bedeutet Spiel 4 mit 4? Was ist das Besondere daran?“ - SuS äußern sich → erst Technik, dann Wettkampf! <p><u>Ziel:</u> Einen möglichst langen Spielzug spielen (3 Kontakte innerhalb der Mannschaft nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS spielen 4 mit 4 	<ul style="list-style-type: none"> - kurzer Sitzkreis - Schnur in etwa 2- 2,20m Höhe <ul style="list-style-type: none"> - Die Halle wird in 3 Felder unterteilt - Nicht-Aktive und L geben während des Spiels individuelle Verbesserungsvorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> - Schnur - 3 Volleybälle - Markierungshilfen
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - „Habt ihr die Bewegungskriterien umsetzen können? Haben durch das höhere Pritschen längere Spielzüge stattgefunden?“ - SuS äußern sich zu ihrem eigenen Bewegungsverhalten <p>- evtl. Problematisierung → Ausblick „Baggern“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzkreis an Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel